

Brasilien: Nachhaltige Energie in der Ziegelproduktion



Das geografische Zentrum Brasiliens bilden weite Ebenen, deren Vegetation durch die Cerrado geprägt sind. Cerrado ist der regionale Name für eine Savannenlandschaft, die von Natur aus nur spärlich mit Bäumen bewachsen ist, und sich klar gegen die weiter nördlich gelegenen Regenwälder Amazoniens abzeichnet. Mit etwa 2 Millionen Quadratkilometern erstreckt sich dieser Landschaftstyp über ein Fläche, die mehr mehr als fünf Mal so groß ist wie Deutschland. Auch wenn ein Großteil der internationalen Aufmerksamkeit auf Amazonien fällt, ist die Cerrado ein bedeutender, aber äußerst gefährdeter Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Durch die bessere Erschließbarkeit und die relative Nähe zu den Bevölkerungszentren an der Küste, ist gemessen an der ursprünglichen Ausdehnung der Cerrado die Abholzung bereits wesentlich weiter fortgeschritten. Treiber sind dabei vor allem ein hoher Siedlungsdruck und die Vierwirtschaft. Selbst nominell geschützte Flächen sind oft degradiert. Es überrascht daher nicht, dass heute Abholzung vor Industrie, Energiewirtschaft und Verkehr die größte Quelle von Treibhausgasemissionen in Brasilien ist.

Auf einen Blick

Projekttyp:
Erneuerbare Energien: Biomasse

Projektstandard:
VCS + Social Carbon

Emissionsminderung:
16.000 Tonnen CO₂e p.a.

Projektbeginn:
März 2006

Projektpartner:
Ecologica Assessoria

Validierer:
TÜV Nord (DOE)

Verifizierer:
TÜV Nord (DOE)

Erneuerbare Energie aus landwirtschaftlichen Abfällen

Die Baustoffindustrie ist ein weiterer Wirtschaftszweig, der die Cerrado als Resource in Anspruch nimmt. Die Produktion von Ziegeln benötigt große Mengen Feuerholz, im Fall der Ceramica São Judas Tadeu über 20.000 Kubikmeter pro Jahr. Alternative Brennstoffe sind durchaus vorhanden, so z.B. in Form von Reishülsen - Agrarabfälle, die ohne Verwendung sind, und in der Regel schlicht verrotten.

Die Umstellung auf solche Brennstoffe ist unter ökologischen Gesichtspunkten äußerst sinnvoll, sie erfordert jedoch erheblich Investitionen und Anpassungen im Produktionsprozess. Die Änderung umweltbelastender, aber eben auch erprobter Verfahren stellt für die Anlagenbetreiber daher ein wirtschaftliches Risiko dar. Die Einnahmen aus dem Verkauf von Klimaschutzzertifikaten helfen dabei, diese Risiken zu mindern, und die Anlagenbetreiber bei der Umstellung auf eine nachhaltige Energieversorgung zu unterstützen. So leistet die Ziegelei ihren Beitrag dazu, dass der Druck auf die noch verbliebene Cerradovegetation abnimmt

Brasilien: Nachhaltige Energie in der Ziegelproduktion



Die Technologie – Biomasse in Kürze

Biomasse umfasst eine große Bandbreite pflanzlicher Materialien die sich als Brennstoff eignen. Grundsätzlich ist Holz ein solcher nachhaltiger Energieträger, da bei der Verbrennung lediglich jene Menge an Treibhausgasen frei wird, die zuvor während des Wachstums der Pflanze gebunden wurde. Dies gilt jedoch nur, solange sich Nutzung und Wachstum des Holzbestandes die Waage halten. Wird mehr Holz genutzt als nachwächst, werden effektiv vormals in der Biomasse gebundene Treibhausgase freigesetzt.

Die Verwendung von Agrarabfällen wie Reishülsen zur Energiebereitstellung ist besonders sinnvoll, da anders als z.B. bei der Verwendung von Energiepflanzen in der Regel keine konkurrierende Nutzung, beispielsweise zur Nahrungsmittelproduktion, besteht. Die Beschaffenheit des Brennstoffes erfordert Anpassungen insbesondere beim Transport und der Lagerung, sowie bei der Feuerung in den Brennöfen selbst.



Nachhaltige Entwicklung

Über die Reduzierung von Treibhausgasemissionen hinaus trägt dieses Projekt zur nachhaltigen Entwicklung vor Ort bei:

- In Folge der Umstellung des Produktionsprozesse durch eine Erhöhung des Personalbedarfs
- Durch zusätzliche Beschäftigung in der Logistik zur Bereitstellung der Biomasse
- Durch die Schaffung einer zusätzlichen Einkommensquelle für landwirtschaftliche Betriebe
- Indirekt durch den Erhalt grundlegender Funktionen einer intakten Vegetation, wie z.B. dem Schutz gegen Bodenerosion und die Bereitstellung von Lebensräumen für Tiere und Pflanzen
- In geringem Umfang werden weitere Treibhausgasemissionen vermieden, die durch die Bildung von Methan während des Verrottens der Reishülsen entstehen würden
- Durch die Nutzbarmachung einer nachhaltigen, lokal verfügbaren Energieressource leistet das Projekt einen Beitrag zur Diversifizierung der Energieversorgung Brasiliens



Informationen zu unseren anderen Projekten finden Sie in unserem Projektportfolio unter:

www.firstclimate.com

First Climate Markets AG
 Industriestr. 10
 61118 Bad Vilbel - Frankfurt/Main
 Deutschland
 Tel.: +49 6101 556 58 0
 Fax: +49 6101 556 58 77
 E-Mail: cn@firstclimate.com